

N i e d e r s c h r i f t

Sitzung des Mobilitätsausschusses und des AVV-Beirats

2. November 2023

Sitzungstermin:	Donnerstag, 26.10.2023
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	20:34 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal des Rates, Rathaus

Anwesende:

Ratsfrau Monika Annette Wenzel

Ausschussvorsitzende

Frau Kerstin Steffens

Vertretung für: Ratsherr Peter Blum

Ratsfrau Gaby Breuer

Ratsherr Wilfried Fischer

Ratsherr Lars Lübben

Vertretung für: Ratsherr Dr. Sebastian
Breuer

Ratsherr Kaj Neumann

Ratsfrau Dr. Margrethe Schmeer

Vertretung für: Ratsherr Daniel
Hecker bis 18:10

Ratsherr Harald Baal

Vertretung für: Ratsherr Hecker ab
18:10

Ratsfrau Renate Wallraff

MA/32/WP18

Ausdruck vom: 02.11.2023

Seite: 1/25

Ratsherr Tjark Zimmer

Ab 17:30

Ratsherr Dirk Szagunn

Vertretung für : Ratsherr Tjark
Zimmer bis 17:30

Herr Burkhard Fahl

Herr Christian Hofmann

Ratsfrau Doris Kurschilgen

Vertretung für: Herrn Nicolai Vincent
Radke

Herr Jörg Hans Lindemann

Herr Dr. Andreas Nositschka

Frau Leona Piana

Vertretung für: Herrn Stefan Dussin

Herr Dr.-Ing. Jan van den Hurk

Herr Jörg Veltrup

Herr Rolf Winkler

Frau Caline Strack

vom Beirat:

Herr Hans-Peter Geulen, AVV

Herr Dirk Neumann, AVV

Frau Kathrin Driessen ASEAG

Herr Heiko Hansen, ASEAG

Herr Joachim Adler, ASEAG

Frau Esther Reufsteck, APAG

von der Verwaltung:

Frau Beigeordnete Frauke Burgdorff

Frau Isabel Strehle

Herr Uwe Müller

Herr Marc Hamblock

Frau Isabel Drenckberg

Frau Daniela Rüdell

Herr Axel Costard

Herr Harald Beckers

Herr Karl- Heinz Dohmen

Herr Axel Costard

als Schriftführerin:

Frau Silke Retterath

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 14.09.2023**

- 3 **Deutschlandticket- Allgemeine Entwicklungen**
Vorlage: AVV/0084/WP18

- 4 **Deutschlandticket- Einführung Deutschlandticket Sozial**
Vorlage: AVV/0085/WP18

- 5 **Deutschlandticket- Entwicklungen Semesterticket**
Vorlage: AVV/0086/WP18

- 6 **Tarifliche und vertriebliche Angelegenheiten - AVV-Tarif:**
Anpassung AVV-Tarif 2024
Vorlage: AVV/0087/WP18

- 7 **Tarifliche und vertriebliche Angelegenheiten - AVV-Tarif:**
Anpassungen an den AVV-Tarifbestimmungen
Vorlage: AVV/0096/WP18

MA/32/WP18

Ausdruck vom: 02.11.2023

Seite: 3/25

- 8 **Tarifliche und vertriebliche Angelegenheiten: VRS-Tarif, Tariffortschreibung 2024**
Vorlage: AVV/0088/WP18
- 9 **Tarifliche und vertriebliche Angelegenheiten: NRW Tarif, Tariffortschreibung zum 01.01.2024**
Vorlage: AVV/0089/WP18
- 10 **eTarif AVV/NRW**
Vorlage: AVV/0090/WP18
- 11 **Bericht aus der Euregionalen Koordinierungsstelle**
Vorlage: AVV/0091/WP18
- 12 **Sachstand zum finanziellen Ausgleich von Deutschlandticket-Schäden**
Vorlage: AVV/0092/WP18
- 13 **Sachstand und Weiterentwicklung Multimodale Auskunft**
Vorlage: AVV/0093/WP18
- 14 **Sachstand Kooperation Regionale Mobilitätsentwicklung (RME) mit go.Rheinland**
Vorlage: AVV/0094/WP18
- 15 **Sachstand Projekt „Regiotram“**
hier: mündlicher Bericht durch den AVV
- 16 **Brückenbauwerk Wolfsbendenstraße (A008),**
hier: Planungsbeschluss für den Ersatzneubau der Brücke
Vorlage: E 18/0150/WP18

- 17 **Innenstadtmobilität für morgen**
Grundsatzbeschluss Gesamtkonzept und Planungsauftrag neue Lenkung Autoverkehr
Vorlage: FB 61/0778/WP18
- 18 **Barrierefreiheit im Straßenraum, Überarbeitung der Standards**
Vorlage: FB 61/0679/WP18
- 18.1 **Barrierefreiheit im Straßenraum: Überarbeitung der Standards - Ergänzungsvorlage**
Vorlage: FB 61/0738/WP18
- 19 **Abstellplätze für E-Tretroller; Ratsantrag der SPD-Fraktion vom 13.07.2021 „Abstellzonen für E-Scooter“ sowie Ratsantrag 365/18 der Fraktion Die Linke vom 01.08.2023 zur Beendigung des Stationslosen E-Scooter-Verleihs**
Vorlage: FB 61/0727/WP18
- 19.1 **Abstellplätze für E-Tretroller; Ratsantrag der SPD-Fraktion vom 13.07.2021 „Abstellzonen für E-Scooter“ sowie Ratsantrag 365/18 der Fraktion Die Linke vom 01.08.2023 zur Beendigung des Stationslosen E-Scooter-Verleihs**
Ergänzung: Ratsantrag (Nr. 260/18) der CDU-Fraktion vom 30. März 2022 "Barrierefreie Shared Mobility"
Vorlage: FB 61/0727/WP18-1
- 20 **RVR Haaren - Planungsbeschluss zum geförderten Projekt Rad-Vorrang-Route (RVR) Haaren**
Vorlage: FB 61/0764/WP18
- 21 **Hochschulkooperationen in der Stadtentwicklung und Mobilität**
hier: Sachstandsbericht 2020 - 2023
Vorlage: FB 61/0751/WP18

- 22 **ÖPNV-Ausbau- Sachstandsbericht zur Umsetzung der für 2023 beschlossenen Maßnahmen sowie weitere Planungen für 2024**
Vorlage: FB 61/0712/WP18
- 23 **Nahverkehrsplan: Linienbusse mit Klimaanlage ausrüsten**
Ratsantrag Nr. 18/344 der Fraktionen Grüne und SPD vom 28.03.2023
Vorlage: FB 61/0777/WP18
- 24 **Ausweitung NetLiner auf Raeren**
Ratsantrag Nr. 00/18 "Ausweitung NetLiner auf Raeren" der Fraktion Die Linke vom 05.05.2020
Vorlage: FB 61/0775/WP18
- 25 **Südausgang Hauptbahnhof: Sachstand und weiteres Vorgehen**
Vorlage: FB 61/0771/WP18
- 26 **Sachstandsbericht „IC-Verbindung Aachen-Eindhoven“**
Tagesordnungsantrag der Fraktionen Grüne und SPD vom 12.09.2023
Vorlage: FB 61/0774/WP18
- 27 **Grüner Weg, hier: Sachstand und weitere Anpassung Planungsbeschluss, TO-Antrag der CDU Fraktion vom 10.10.2023**
- 28 **Mitteilungen der Verwaltung**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Gerichtsverfahren: Tholen – Sachstandsbericht**
Vorlage: FB 61/0761/WP18

MA/32/WP18

Ausdruck vom: 02.11.2023

Seite: 6/25

2 **Mitteilungen der Verwaltung:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende Frau Wenzel eröffnet die Sitzung und bittet in Abstimmung der Tagesordnung um Verschiebung des TOPs 20 zwecks Einhaltung der Beratungsfolge.

Gleiches wird von Herrn Lindemann bezüglich des TOPs 25 beantragt.

Die TOPs 16, sowie 18 und 18.1 werden von Frau Beigeordneter Burgdorff zurückgezogen.

Die Anträge werden einstimmig angenommen.

Weiterhin stimmt der Ausschuss einstimmig der zusätzlichen Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 24.08.2023 unter TOP 2 zu.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 14.09.2023

Es gibt bezüglich beider Niederschriften keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss genehmigt die Niederschriften der Sitzungen vom 24.08.2023 sowie 14.09.2023.

Abstimmungsergebnis:

Niederschrift 14.09.2023: Einstimmig bei 6 Enthaltungen

Niederschrift 24.08.2023: Einstimmig bei 5 Enthaltungen

zu 3 Deutschlandticket- Allgemeine Entwicklungen

Vorlage: AVV/0084/WP18

Die Sitzung beginnt mit der Sitzung des AVV-Beirats, bei der Herr Geulen vom AVV zu jedem TOP einleitend präsentiert.

MA/32/WP18

Ausdruck vom: 02.11.2023

Seite: 7/25

Herr Lindemann appelliert an die Bundesregierung, die derzeit noch nicht gesicherte Finanzierung sicherzustellen, so dass weder das Angebot eingeschränkt werden müsse, noch der Preis des Tickets angehoben werden müsse.

Ratsfrau Breuer erkundigt sich bei dem AVV, ob es stimme, dass die Zahlen der Abonnenten hinter den Erwartungen zurück lägen.

Dies sei regional sehr unterschiedlich bedingt, berichtet Herr Geulen. Während in Ballungsräumen die Zahlen weit über den Erwartungen lägen, würden sich gerade im ländlichen Raum die Leute eher zurückhaltend zeigen. Die Zahlen hingen natürlich letztendlich auch immer von dem vorhandenen Angebot ab.

Beschluss:

Der regionale AVV-Beirat der Stadt Aachen nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und stimmt der beschriebenen Vorgehensweise zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 4 Deutschlandticket- Einführung Deutschlandticket Sozial

Vorlage: AVV/0085/WP18

Nach der Präsentation von Herrn Geulen stellt Herr Nositschka den geänderten Beschlussvorschlag der Fraktion Die Linken vor:

„Der regionale AVV-Beirat der Stadt Aachen nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und stimmt der Einführung **eines** Deutschlandticket Sozial im AVV zum 01.01.2024 zu.

Der Mobilitätsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen eine weitere Preisreduktion auf 19€/Monat für Berechtigte mit Erstwohnsitz in Aachen“ Als Begründung verweist er auf die Vorgehensweise diverser anderer Städte und Kreise, die eine ähnliche, wenn nicht sogar noch günstigere Alternative eingeführt hätten.

Ratsherr Neumann schließt sich diesen Ausführungen vom Grundsatz her an, auch wenn man über die Höhe der Vergünstigungen diskutieren könne. Allerdings gibt er zu bedenken, dass durch die Einführung des Deutschlandtickets schon eine deutliche Verbesserung eingetreten sei. Zudem biete der städtische Haushalt derzeit keinerlei finanziellen Spielraum, so dass er sich einer weiteren Reduzierung nicht anschließen könne.

Auch Herr Lindemann argumentiert, dass alles finanzierbar bleiben müsse. In der Summe des Bürgergeldes sei ab 2024 ein Betrag von 50,50€ für Mobilität eingeplant, womit man sich den vom AVV

vorgeschlagenen Ticketpreis ohne Probleme leisten könne. Er halte den hier eingebrachten Beschlussvorschlag des AVV für einen gut durchdachten.

Die 50,50€ seien zwar richtig, jedoch müsse dieser Betrag nicht nur für ein Busticket, sondern auch für andere Belange der Mobilität reichen, erwidert Herr Nositschka.

Frau Ausschussvorsitzende Wenzel lässt sodann über den von der Fraktion die Linke eingebrachten Vorschlag abstimmen, welcher mit 2 Zustimmungen bei 15 Ablehnungen abgelehnt wird.

Beschluss:

Der regionale AVV-Beirat der Stadt Aachen nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und stimmt der Einführung des Deutschlandticket Sozial im AVV zum 01.01.2024 zu.

Abstimmungsergebnis:

15 Zustimmungen, 1 Enthaltung, 1 Ablehnung

zu 5 Deutschlandticket- Entwicklungen Semesterticket

Vorlage: AVV/0086/WP18

Frau Ausschussvorsitzende Wenzel bittet den Ausschuss darum, Herrn Roß, den Vorsitzenden des ASTA, als Sachverständigen für eventuelle Rückfragen des Gremiums zu diesem TOP zuzulassen. Ratsherr Neumann zeigt sich nach der Präsentation frustriert darüber, dass deutlich geworden sei, dass alle anwesenden Beteiligten in dieser Angelegenheit so hilflos seien und gleichzeitig das Thema so dringlich sei.

Herr Roß ergänzt, dass man zwar bei der RWTH einen Monat später in das Sommersemester starte, jedoch auch sehr kurzfristig die Verträge aufstellen müsse, da man sonst für das kommende Semester kein Semesterticket mehr anbieten könne. Bei der FH Aachen sei die Sache sogar noch dringlicher, hier müssten die Verträge bereits Anfang November aufgesetzt werden.

Herr Geulen berichtet, man habe bereits vereinbart, dass man sich am 06.11. zusammen setze um möglichst schnell dann noch alle notwendigen Regularien hierfür zu schaffen.

Beschluss:

Der regionale AVV-Beirat der Stadt Aachen nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und stimmt dem beschriebenen Vorgehen zu.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 6 Tarifliche und vertriebliche Angelegenheiten - AVV-Tarif:

Anpassung AVV-Tarif 2024

Vorlage: AVV/0087/WP18

Herr Hofmann bringt seinen Unmut über diese heftigen Tarifierhöhungen zum Ausdruck. Der Ausschuss wolle sonst immer die Menschen dazu bewegen, Bus zu fahren, dann frage er sich, wie dies mit einer solchen Erhöhung gehen solle. Für den Gelegenheitspendler sei auch das Deutschlandticket keine Alternative. Er kündigt an, die nun kommenden Beschlüsse zu den verschiedenen Tarifierhöhungen alle abzulehnen.

Man habe noch nie eine Tarifierhöhung in dieser Dimension gehabt, meldet sich Ratsherr Fischer. Die Kostentreiber seien indes bekannt; man habe eine gänzlich andere Situation als noch vor ein paar Jahren. Gleichzeitig lasse der Haushalt keine Möglichkeit für eine Sonderfinanzierung offen. Trotzdem sehe er, dass der ÖPNV gefragt sei. Man tue weiterhin alles für die Mobilitätswende und habe immerhin im Vergleich zu den Nachbarverbänden noch eine niedrigere Erhöhung.

Hier müssten nunmehr Bund, Länder und Kommunen gemeinsam tätig werden um den ÖPNV zu stärken.

Auch Herr van den Hurk sieht keine Möglichkeit, haushalterisch zu unterstützen. Man müsse den Blick jetzt nach vorne richten. Auf Dauer benötige der ÖPNV aber dringend eine dritte Säule der Finanzierung. Daher appelliere er dafür, das KAG zu ändern, um die Spirale zu durchbrechen.

Man liege mit der hier vorgestellten Tarifierhöhung deutlich über der Inflation, stellt Herr Nositschka fest. Damit steige der Preis für den ÖPNV stärker als vergleichbar die Kosten für die PKW-Nutzer. Er verweist auf die Koalitionsverträge auf Bundes- und Landesebene, die eben dies verhindern wollten. Eine 20%ige Erhöhung in nur einem Jahr sei nicht hinnehmbar und könne nicht die Lösung sein.

Frau Strack bittet darum, das eezy-Ticket nicht nur digital anzubieten und regt an, dass die Ticketpreise für Inhaber eines Behindertenausweises vergünstigt werden sollten.

Herr Lindemann nimmt Bezug auf einen Zeitungsartikel, in dem nicht nur auf die Tarifierhöhungen, sondern auf die noch fehlenden Rahmenbedingungen eingegangen werde. Die dort festgestellten Tatsachen entsprächen den Inhalten des AVV Gutachtens von vor zwei Jahren, seit dessen Veröffentlichung sich leider nicht viel getan habe.

Ein Appell zur Nutzung der vorhandenen Kontakte auf Landes- und Bundesebene ergeht von Herrn Hofmann, der daran erinnert, dass es anderenfalls zu Lasten der Bürger*innen gehe.

Ratsherr Fischer verweist auf das Mobilitätsticket, was aus seiner Sicht ein geeignetes Instrument darstelle. Zudem adressiert er an den AVV die Frage, wie viel Prozent der Fahrgäste denn überhaupt noch von der Tarifierhöhung der Einzeltickets betroffen seien.

MA/32/WP18

Ausdruck vom: 02.11.2023

Seite: 10/25

Ratsfrau Breuer erinnert indes an Situationen, in denen für weit geringere Erhöhungen eine rege Diskussion stattgefunden habe. Sie halte allerdings die jetzt vorgestellte Erhöhung zwar nicht für erfreulich, gleichwohl jedoch für begründet und daher vertretbar.

Herr Geulen berichtet, auf die Frage von Ratsherrn Fischer Bezug nehmend, dass noch gute 20% der Fahrgäste von der Erhöhung betroffen seien.

Beschluss:

Der regionale AVV-Beirat der Stadt Aachen stimmt dem Vorschlag zur Tariffortschreibung 2024 gemäß der beigefügten Anlage sowie dem beschriebenen Vorgehen zu strukturellen Anpassungen des AVV-Tarifs zu.

Abstimmungsergebnis:

2 Ablehnungen, 1 Enthaltung, 14 Zustimmungen

zu 7 Tarifliche und vertriebliche Angelegenheiten - AVV-Tarif:

Anpassungen an den AVV-Tarifbestimmungen

Vorlage: AVV/0096/WP18

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der regionale AVV-Beirat der Stadt Aachen stimmt den Anpassungen der AVV-Tarifbestimmungen zu den genannten Zeitpunkten im beschriebenen Umfang zu und beauftragt die Verbundgesellschaft mit der Beantragung bei der Bezirksregierung Köln.

Abstimmungsergebnis:

1 Ablehnung, 16 Zustimmungen

zu 8 Tarifliche und vertriebliche Angelegenheiten: VRS-Tarif, Tariffortschreibung 2024

Vorlage: AVV/0088/WP18

MA/32/WP18

Ausdruck vom: 02.11.2023

Seite: 11/25

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der regionale AVV-Beirat der Stadt Aachen stimmt – in Bezug auf die Tarifkooperation AVV/VRS - der vorgelegten Preistafeln für den 01.01.2024 mit einer durchschnittlichen Preisanpassung in Höhe von 10,4% zu.

Abstimmungsergebnis:

2 Ablehnungen, 1 Enthaltung, 14 Zustimmungen

zu 9 Tarifliche und vertriebliche Angelegenheiten: NRW Tarif, Tariffortschreibung zum 01.01.2024

Vorlage: AVV/0089/WP18

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der regionale AVV-Beirat der Stadt Aachen stimmt der Tarifmaßnahme zur Fortschreibung des NRW-Tarifs gemäß der Preisliste für 2024 zu und beauftragt das Kompetenzcenter Marketing NRW einen entsprechenden Tarifantrag bei der Bezirksregierung Köln zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

2 Ablehnungen, 1 Enthaltung, 14 Zustimmungen

zu 10 eTarif AVV/NRW

Vorlage: AVV/0090/WP18

Herr Nositschka gibt an, dass er immer mal wieder technische Probleme bei der App, zum Beispiel beim auschecken beobachtet habe. Herr Geulen verspricht, die Anregungen mitzunehmen.

Beschluss:

Der regionale AVV-Beirat der Stadt Aachen nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und beauftragt die Verbundgesellschaft, an den weiteren Entwicklungen aktiv mitzuwirken. Zudem stimmt er der unbefristeten Fortführung des Monatsdeckels in ezy.nrw zum jeweils gültigen Preis des

MA/32/WP18

Ausdruck vom: 02.11.2023

Seite: 12/25

Deutschlandtickets zu.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 11 Bericht aus der Euregionalen Koordinierungsstelle

Vorlage: AVV/0091/WP18

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der regionale AVV-Beirat der Stadt Aachen nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 12 Sachstand zum finanziellen Ausgleich von Deutschlandticket-Schäden

Vorlage: AVV/0092/WP18

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der regionale AVV-Beirat der Stadt Aachen nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 13 Sachstand und Weiterentwicklung Multimodale Auskunft

Vorlage: AVV/0093/WP18

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

MA/32/WP18

Ausdruck vom: 02.11.2023

Seite: 13/25

Der regionale AVV-Beirat der Stadt Aachen nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 14 Sachstand Kooperation Regionale Mobilitätsentwicklung (RME) mit go.Rheinland

Vorlage: AVV/0094/WP18

Ratsherr Fischer erkundigt sich bei der Verwaltung, wie in dieser Angelegenheit die Perspektive für Aachen und die Städteregion aussehe.

Frau Beigeordnete Burgdorff berichtet, dass man an diesem Thema auch sehr aktiv im Netzwerk Mobilitätswende Region Aachen (NEMORA) mitarbeite und die Verwaltung diesbezüglich im Januar einen Bericht in die Politik einbringen werde.

Ob die Radboxen Teil des Gesamtkonzeptes seien, möchte Ratsherr Neumann wissen. Außerdem frage er sich, ob diese miteinander kompatibel seien.

Das sei auf jeden Fall das Ziel, berichtet Herr Geulen.

Herr Veltrup vergewissert sich, ob es richtig sei, dass die Sammelgaragen derzeit über die APAG App buchbar seien.

Derzeit seien sie über die APAG Medien buchbar, bestätigt Frau Reufsteck von der APAG. Allerdings handele es sich noch um eine Testphase. Perspektivisch solle das Ganze auch für andere Systeme geöffnet werden.

Frau Strack möchte gerne wissen, ob auch Dreiräder in den Garagen abstellbar seien.

Dies sei leider nicht der Fall, beantwortet Herr Müller die Frage.

Beschluss:

Der regionale AVV-Beirat der Stadt Aachen nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 15 Sachstand Projekt „Regiotram“

hier: mündlicher Bericht durch den AVV

Frau Beigeordnete Burgdorff richtet nach dem Vortrag von Herrn Geulen ihren ausdrücklichen Dank an alle Beteiligten für die hervorragende Zusammenarbeit in dem Thema.

Mit diesem TOP endet die Sitzung des AVV-Beirats um 18:40 Uhr.

Beschluss:

**zu 16 Brückenbauwerk Wolfsbendenstraße (A008),
hier: Planungsbeschluss für den Ersatzneubau der Brücke
Vorlage: E 18/0150/WP18**

Die Vorlage wurde vertagt.

**zu 17 Innenstadtmobilität für morgen
Grundsatzbeschluss Gesamtkonzept und Planungsauftrag neue Lenkung Autoverkehr
Vorlage: FB 61/0778/WP18**

Ratsherr Neumann stellt die Wichtigkeit der Maßnahmen fest, die an vielen Stellen eine Verbesserung bringen würden. Die bisherigen Veranstaltungen seien dabei auf reges Interesse gestoßen. Er freue sich auf die weitere Planung und spricht der Verwaltung seinen Dank aus.

Das Konzept sei jetzt schon häufig in verschiedenen Kontexten vorgestellt worden, so Ratsfrau Breuer. Allerdings müssten erst alle Voraussetzungen funktionieren, bevor man in eine solche Umsetzung starten könne. Sie wolle hier nicht mitstimmen, weil man aus ihrer Sicht zum jetzigen Zeitpunkt keinen solch umfassenden Grundsatzbeschluss fassen könne. Zudem erhalte sie immer wieder das Feedback aus der Bürgerschaft, dass die Innenstadt erreichbar bleiben müsse.

Herr Nositschka hingegen begrüßt das Konzept und verweist darauf, dass dieses dem gestellten Ratsantrag entspreche.

Er werde aus zwei Gründen nicht mitstimmen, kündigt Herr Hofmann an. Zum einen sei noch immer die Leistungsfähigkeit der Ringe nicht gegeben und zum anderen vermisse er die Rückfallebene, wenn mal eine der Achsen gesperrt sei.

Ratsherr Baal lobt die Art der Vorstellung und hat noch zwei inhaltliche Fragen, von denen eine die Regelung bezüglich der Haltepunkte für Reisebusse betreffe und die andere die Linienführung des ÖPNV innerhalb des Grabenrings, weil hier an einer wichtigen Stelle noch Poller installiert seien.

Man brauche zur Umsetzung Etappenbeschlüsse berichtet Frau Beigeordnete Burgdorff. An dieser Stelle brauche man aus der heutigen Sitzung einen Grundsatzbeschluss zum weiteren Einsatz von Ressourcen. Natürlich könne Ratsherr Baal aber darauf vertrauen, dass man technische Lösungen für die Poller finde und auch die Reisebusse entsprechend berücksichtige.

An anderer Stelle bitte die Verwaltung darum, keinerlei weitere Großprojekte zu bekommen, warum sie das dann an dieser Stelle wolle, erkundigt sich Herr Lindemann. Er bittet darum, nur einzelne Maßnahmen zu beschließen, aber nicht einen solchen Grundsatzbeschluss.

Frau Beigeordnete Burgdorff verweist darauf, dass es sich hierbei nicht um ein Großprojekt im planerischen Sinne handele.

Frau Strack berichtet, dass sie es schade finde, dass das Ganze nicht in er Kommission Barrierefreies Bauen vorgestellt worden sei. Auch eine separate Infoveranstaltung für Menschen mit Behinderungen habe sie vermisst. Die Barrierefreiheit müsse in der ganzen Stadt gewährleistet sein. Als Beispiele führt sie Bushaltestellen, herumliegende E-Tretroller und sichere Querungshilfen an. Außerdem solle man Inhaber eines blauen Schwerbehindertenausweises von der verkehrlichen Schleifenerfassung ausnehmen.

Herr Müller verweist auf die Veranstaltung für Senior*innen, bei der auch Vertreter*innen der Kommission anwesend gewesen seien und die mit 30 Leuten recht gut besucht gewesen sei. Bei der regen Diskussion seien insbesondere die Themen subjektive Sicherheit im öffentlichen Raum, Stärkung und qualitative Verbesserung des Busverkehrs und Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum genannt worden, die man derzeit verwaltungsseitig bearbeite.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss beschließt das Konzept „Innenstadtmobilität von morgen“ als Grundlage für die weitere Detaillierung der einzelnen Verkehrsarten. Er beschließt, dass die Verkehrsführung in der Innenstadt für den Autoverkehr wie dargestellt entwickelt werden soll und beauftragt dazu die Verwaltung, den politischen Gremien konkrete Planungen zur Ausführung dieser Maßnahmen vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

6 Ablehnungen, 11 Zustimmungen

zu 18 Barrierefreiheit im Straßenraum, Überarbeitung der Standards

Vorlage: FB 61/0679/WP18

Die Vorlage wurde vertagt.

zu Barrierefreiheit im Straßenraum: Überarbeitung der Standards - Ergänzungsvorlage
18.1 Vorlage: FB 61/0738/WP18

Die Vorlage wurde vertagt.

zu 19 Abstellplätze für E-Tretroller; Ratsantrag der SPD-Fraktion vom 13.07.2021 „Abstellzonen für E-Scooter“ sowie Ratsantrag 365/18 der Fraktion Die Linke vom 01.08.2023 zur Beendigung des Stationslosen E-Scooter-Verleihs
Vorlage: FB 61/0727/WP18

Herr Nositschka zeigt sich erfreut über die schnelle und gute Vorgehensweise der Verwaltung.

Er stellt dem Ausschuss einen Vorschlag zur Erweiterung des Beschlusses vor.

„Der Mobilitätsausschuss nimmt die Einrichtung der vorgeschlagenen 16 E-Tretroller-Abstellzonen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, neben den in der Vorlage beschriebenen 16 Standorten auch außerhalb des Alleenrings in der Nähe neuralgischer Stellen, wie Bahnhöfen, Schulen, Kitas, Krankenhäusern und Alten-/Pflegeheimen, Abstellplätze für E-Tretroller einzurichten. Er beauftragt die Verwaltung darüber hinaus, das vorgestellte Konzept der E-Scooter Abstellzonen entsprechend zu überarbeiten und dem Ausschuss erneut zum Beschluss vorzulegen“

Der bisherige Beschlussvorschlag der Verwaltung gehe ihm nicht weit genug.

Auch Herr van den Hurk sieht den Bedarf und die Dringlichkeit einer Regelung. Die Tretroller seien sehr beliebt. Er stimme dem Vorschlag von Herrn Nositschka zu, bitte jedoch darum, auf die Breite der Gehwege zu achten. Auch müsse man über eine mögliche Konzession sprechen. Er erweitert den von Herrn Nositschka vorgestellten Beschlussvorschlag noch um den Prüfauftrag an die Verwaltung, ob auf dem Klosterplatz eine Abstellzone eingerichtet werden könne.

Aus Sicht von Ratsherr Neumann handele es sich bei den vorgestellten Zonen um einen ersten Aufschlag auf der folgerichtigen nächsten Stufe des Themas. Auch er spricht das Thema Kostenbeteiligung an und richtet zudem seinen Dank an die Verwaltung.

Aus der Bezirksvertretung Aachen Mitte berichtet Herr Lindemann, dass man dort eine ähnliche Diskussion gehabt habe und ebenfalls einen erweiterten Beschluss gefasst habe. Hier habe man den Zusatz „Sie begrüßt und empfiehlt die Beauftragung eines gesamtstädtischen Konzeptes und eine Überarbeitung der Sondernutzungssatzung“.

Das Thema sei ihr ein großes Anliegen, so Frau Strack. Ziel sei es, dass die Gehwege nicht mehr verstellt würden. Hier benötige man dringend ein Konzept. Sie schließe sich den Ausführungen von der

Fraktion die Linke und der CDU an; man dürfe das Ganze nicht auf die Innenstadt beschränken. Sie bittet darum, darauf zu achten, dass die Zonen nicht neben Behindertenparkplätzen eingerichtet würden.

Herr van den Hurk erkundigt sich, was genau die Verwaltung in der Sondernutzungssatzung überarbeiten solle.

Herr Müller berichtet, dass die Sondernutzungssatzung für jedes Fahrzeug einen Beitrag pro Jahr vorsehe. Man könnte nun auch darüber nachdenken, dies auch für Stationen aufzunehmen. Natürlich sei es wichtig, auch über die Konzessionen nachzudenken. Man habe evaluiert, dass es über alle drei Anbieter hinweg rund 1 Millionen Ausleihen gegeben habe.

Die Ausschussvorsitzende Wenzel lässt sodann über den von Herrn Nositschka und Herrn van den Hurk erweiterten und somit weitgehendsten Beschluss abstimmen.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Einrichtung der vorgeschlagenen 16 E-Tretroller-Abstellzonen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, neben den in der Vorlage beschriebenen 16 Standorten auch außerhalb des Alleenrings in der Nähe neuralgischer Stellen, wie Bahnhöfen, Schulen, Kitas, Krankenhäusern und Alten-/Pflegeheimen, Abstellplätze für E-Tretroller einzurichten. Er beauftragt die Verwaltung darüber hinaus, das vorgestellte Konzept der E-Scooter Abstellzonen entsprechend zu überarbeiten und dem Ausschuss erneut zum Beschluss vorzulegen

Die Verwaltung wird zudem mit der Prüfung einer Abstellzone auf dem Klosterplatz beauftragt.

Abstimmungsergebnis:

11 Zustimmungen und 6 Ablehnungen

zu **Abstellplätze für E-Tretroller; Ratsantrag der SPD-Fraktion vom 13.07.2021 „Abstellzonen für E-Scooter“** sowie Ratsantrag 365/18 der Fraktion Die Linke vom 01.08.2023 zur **Beendigung des Stationslosen E-Scooter-Verleihs**
Ergänzung: Ratsantrag (Nr. 260/18) der CDU-Fraktion vom 30. März 2022 "Barrierefreie Shared Mobility"
Vorlage: FB 61/0727/WP18-1

**zu 20 RVR Haaren - Planungsbeschluss zum geförderten Projekt Rad-Vorrang-Route (RVR)
Haaren**

Vorlage: FB 61/0764/WP18

Die Vorlage wurde vertagt.

zu 21 Hochschulkooperationen in der Stadtentwicklung und Mobilität

hier: Sachstandsbericht 2020 - 2023

Vorlage: FB 61/0751/WP18

Frau Strehle präsentiert zum Thema.

Herr Hofmann erkundigt sich, was ein Popup-Brunnen sei.

Hierbei handele es sich um eine temporäre Installation, die in der warmen Saison aufgestellt würde und verschiedene Becken für jeweils 6 bis 8 Personen beinhalte

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**zu 22 ÖPNV-Ausbau- Sachstandsbericht zur Umsetzung der für 2023 beschlossenen
Maßnahmen sowie weitere Planungen für 2024**

Vorlage: FB 61/0712/WP18

Herr Fahl spricht seinen Dank aus. Viele Verbesserungen seien schon sichtbar und das unter schwierigen Rahmenbedingungen. Er gibt die Anregung darüber nachzudenken, ob man den Netliner Haaren mit dem Haltepunkt Bahnhof Eilendorf verknüpfen könne.

Er habe sich über das Thema Schnellbusse geärgert, berichtet Herr Lindemann. Dies sei im Rahmen des IKS beschlossene worden, aber bisher kaum umgesetzt worden. Die in der Vorlage genannten Busse seien im Übrigen keine Schnellbusse im klassischen Sinne sondern nur umgewandelte Expressbuslinien. Das sei richtig, bestätigt Frau Driessen von der Aseag. Allerdings wolle man extra keine unterschiedlichen Begrifflichkeiten, um den Kunden nicht zu verwirren. Außerdem sollten diese Busse

langfristig den Anforderungen entsprechen. Man sei froh über die Fördermöglichkeiten für diese jetzt schon deutlich schnelleren Linien.

Herr Müller unterstreicht dies. Im regionalen Kontext sei man schon sehr stark unterwegs. Gerne wäre man aber einen Schritt weiter, allerdings sei man auf die städteregionalen Kommunen angewiesen.

Auch Herr Lindemann attestiert, dass man an dieser Stelle noch einiges schaffen müsse.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen zur zeitlich gestaffelten Umsetzung der ursprünglich für Juni 2023 beschlossenen ÖPNV-Maßnahmen zur Kenntnis und beschließt, den Probetrieb der Linien 10, 50 und Ortsbus Brand in einen dauerhaften Betrieb zu überführen, vorbehaltlich der Empfehlung der Bezirksvertretung Aachen-Brand/Eilendorf/Haaren/Kornelimünster-Walheim/Laurensberg.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 23 Nahverkehrsplan: Linienbusse mit Klimaanlage ausrüsten

Ratsantrag Nr. 18/344 der Fraktionen Grüne und SPD vom 28.03.2023

Vorlage: FB 61/0777/WP18

Ratsherr Fischer berichtet, dass es ja durchaus schon eine ganze Reihe Busse gebe, die mit Klimaanlage ausgestattet seien. Allerdings sei es oft so, dass diese gekühlte Luft dann im Sommer nicht bei den Fahrgästen ankäme, weil Türen und/oder Fenster und Dachluken geöffnet seien. Er frage sich, ob man nicht in irgendeiner Art dafür sorgen könne, dass diese, der Effizienz wegen geschlossen blieben. Herr Hansen von der Aseag verweist auf analoge Situationen bei Autofahrenden. Trotz Klimaanlage hätten die Leute nun mal ein Frischluftbedürfnis, so dass man dort nicht eingreifen wolle. Allerdings könne man bei Neuanschaffungen ggfs. darüber nachdenken, dass sich die Fenster eventuell nur noch vom Fahrer bedienen ließen.

Ob die Klimaanlage nicht zu erhöhten Kosten kämen, erkundigt sich Ratsfrau Breuer.

Herr van den Hurk verweist indes auf den Klimawandel und die steigenden Temperaturen im Sommer. Man wolle, dass die Leute auf den Bus umstiegen, dann müsse man diesen auch attraktiv gestalten.

Dem schließt sich Herr Nositschka an. Jeder Umstieg vom Auto auf den Bus helfe.

Auch Herr Hofmann bestätigt, dass es durchaus im Sommer einen großen Unterschied mache, ob ein Bus vollklimatisiert sei oder nicht.

Ebenfalls ihre Unterstützung für das Thema signalisiert Frau Strack.

MA/32/WP18

Ausdruck vom: 02.11.2023

Seite: 20/25

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der weiteren Ausarbeitung der Qualitätsanforderungen für die Fahrzeugausrüstung in Bezug auf die im Antrag geforderte Klimatisierung.

Die Möglichkeiten zu Förderungen und die Finanzierung werden im weiteren Verlauf detailliert ausgearbeitet.

Die Anträge gelten damit als behandelt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 24 Ausweitung NetLiner auf Raeren

Ratsantrag Nr. 00/18 "Ausweitung NetLiner auf Raeren" der Fraktion Die Linke vom 05.05.2020

Vorlage: FB 61/0775/WP18

Herr Nositschka dankt der Verwaltung für die Ausarbeitungen. Seine Fraktion habe sich das Ganze einfacher vorgestellt, als es offenbar sei.

Herr Fahl regt an, über einen Schnittpunkt zwischen Lichtenbusch und der Haltestelle Köpfchen mit der TEC in den Austausch zu gehen.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Der Antrag gilt als behandelt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig:

zu 25 Südausgang Hauptbahnhof: Sachstand und weiteres Vorgehen

Vorlage: FB 61/0771/WP18

Die Vorlage wurde vertagt.

zu 26 Sachstandsbericht „IC-Verbindung Aachen-Eindhoven“

Tagesordnungsantrag der Fraktionen Grüne und SPD vom 12.09.2023

Vorlage: FB 61/0774/WP18

Es gibt keine Wortmeldungen

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis. Er unterstützt die Bestrebungen zur Umsetzung der IC-Verbindung Aachen-Eindhoven und beauftragt die Verwaltung, gemeinsam mit der Parkstad Limburg und der Gemeinde Heerlen weitere Maßnahmen mit dem Ziel einer Realisierung der Verbindung zu ergreifen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 27 Grüner Weg, hier: Sachstand und weitere Anpassung Planungsbeschluss, TO-Antrag der CDU Fraktion vom 10.10.2023

Herr Müller referiert zum Thema.

Herr Lindemann weist darauf, dass der Beschluss zum Bahntrassenweg zweiteilig sei. Man habe noch diverse offene Fragen im Zusammenhang mit den Grundstückskäufen. Die Stadt solle hierbei darauf hinwirken, sich entsprechende Vorkaufsrechte zu sichern.

Frau Steffens macht sich für die ansässigen Unternehmen stark und warnt vor einem Wegfall der Parkmöglichkeiten in diesem in letzter Zeit sehr gebeutelten Gebiet. Alle dort angesiedelten Betriebe müssten erreichbar bleiben,

Frau Strack argumentiert, dass im Sinne der Barrierefreiheit kombinierte Rad- Gehwege schwierig seien.

Herr Müller ergänzt, man gehe hier auf den Planungsbeschluss ein. Die Trassenführung der RegioTram sei zwischenzeitlich entschieden. Auch habe man schon entsprechende Querschnitte mit den Radwegen geplant. Grunderwerb sei dabei auf der gesamten Strecke immer wieder notwendig.

Bezüglich der kombinierten Rad- Gehwege habe er nur die Äußerungen der Unternehmen vor Ort weitergegeben. Auch die Verwaltung mache das nicht gerne, allerdings müsse man auch die Frequenz der Fußgänger beachten und diese sei an dieser Stelle nicht sonderlich hoch. Er werde weiter berichten.

MA/32/WP18

Ausdruck vom: 02.11.2023

Seite: 22/25

Es seien viele Gewerbetreibende an sie herangetreten berichtete Ratsfrau Breuer und hätten ihre Bedenken und Anliegen vorgetragen. Wenn die Parkplätze wegfielen, könnte es unter Umständen zur Problemen kommen, Personal zu finden. Sie nehme die Bedenken sehr ernst, ein entsprechender Bürgerantrag liege vor.

Ratsherr Fischer verweist auf die anliegenden Straßen, in denen sich ausreichend Parkplätze finden ließen und auch Herr Veltrup regt an, das eine zu tun ohne das andere zu lassen.

An die Ausführungen von Ratsherrn Fischer möchte sich Herr Nositschka anschließen. Er regt an, dass die Verwaltung an einem Werktag noch einmal die Frequentierung zu messen. Außerdem müsse man auf den Kurvenradius der LKW achten.

Frau Beigeordnete Burgdorff versichert, dass man professionell mit der Bedarfslage umgehe und der Politik eine gute Planungsgrundlage zukommen lasse.

Die dort vorherrschende allgemeine Verunsicherung lasse sich auch mit erneutem Messen nicht besiegen. Man solle schlicht konsequent beschließen, wenn die Meinungsbildung abgeschlossen sei und keine weiteren Diskussionen austragen.

Man warte jetzt auf die geänderten Varianten und die Anpassung an den Radentscheid, die in der kommenden Verwaltungsvorlage dargestellt seien und werde dann entscheiden, so Ausschussvorsitzende Frau Wenzel.

Ratsfrau Breuer erinnert an die im Tagesordnungsantrag enthaltene Einladung der Sachverständigen von IHK und HWK in der entsprechenden Sitzung.

zu 28 Mitteilungen der Verwaltung

Frau Ausschussvorsitzende Wenzel weist auf die durch die Verwaltung ausgeteilte schriftliche Mitteilung der Verwaltung zur Einrichtung einer Busschleuse im Bereich Eisenbahnweg hin.

Sodann wird der öffentliche Teil der Sitzung um 20:23 Uhr beendet.

TOP 3 – Innenstadtmobilität für morgen

Ein ganz normaler Dienstagnachmittag auf dem Alleenring mit der Linie 3B bzw E. Am Ende standen 34 Minuten Verspätung auf der Uhr. Aufnahmezeit der Bilder zwischen 14:50 und 17:30 – keine Vollsperrung, kein Event, kein Weihnachtsverkehr, lediglich der baustellenbedingte Wegfall einer Fahrspur auf der Saarstraße, also etwas, was jederzeit mal passieren kann im von Baustellen geplagten Aachen, also der ganz normale Berufsverkehr. Sind Sie wirklich der Meinung, dass die Ringe noch mehr Verkehr aufnehmen können, ohne, dass man an der dortigen Verkehrsführung und Signalisierung grundsätzlich etwas ändert?

Mit freundlichen Grüßen, Chris Hofmann (AfD)



Mitteilung der Verwaltung

für Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte am 15.11.2023 und die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 23.11.2023.

Integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Aachen – Starke Achsen im Busverkehr Erneuerung der Busfahrbahn der Haltestellen Peterstraße am Bushof

Der Aachener Bushof ist der zentrale Busbahnhof des Aachener Verkehrsverbundes. Er besitzt insgesamt 12 Haltepunkte, wovon sieben Haltepunkte innerhalb des Gebäudekomplexes, zwei auf der Kurhausstraße und vier Haltepunkte auf der Peterstraße zu finden sind. Die Haltepunkte Nummer 10 bis 13 liegen beidseitig auf der Peterstraße (siehe Abbildung 1). Die Haltestellen Nummer 10 und Nummer 11 führen die Buslinien Richtung Hauptbahnhof und die Haltestellen Nummer 12 und 13 bedienen die Buslinien Richtung Eurogress. Die bestehende Oberfläche der Busfahrbahn aus Betonplatten wurde Anfang der 1990er Jahre erbaut.

Durch die hohe Frequentierung und die dadurch einhergehenden hohen Radlasten sowie durch alltägliche Umwelteinflüsse, weist die Fahrbahn erhebliche Schäden in Form von Abbrüchen, Abplatzungen sowie Rissen in den Betonplatten auf (siehe Abbildung 2).

Es ist beabsichtigt die betroffenen Bereiche der Fahrbahnoberfläche mit Fließbeton auf einer Fläche von 140 m² zu erneuern, um eine erhöhte Tragfähigkeit zu erreichen, die Verkehrssicherheit wiederherzustellen und gleichzeitig Spurrinnen und weitere Fahrbahnverformungen langfristig zu unterbinden.

Die Kostenschätzung beläuft sich auf circa 67.000,-€ Brutto. Die Mittel stehen unter dem PSP Element „5-120102-900-10900-300-1 - Starke Achsen im Busverkehr (IKSK)“ gemäß des Klimaschutzkonzeptes Aachen zur Verfügung. Eine Umsetzung ist in enger Abstimmung mit der ASEAG und der Straßenverkehrsbehörde im zweiten Quartal 2024 geplant.

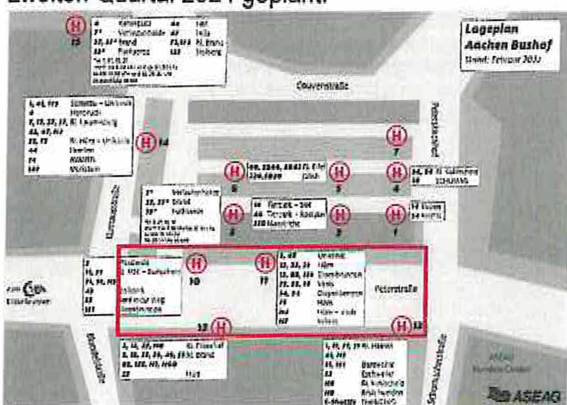


Abbildung 1: Lageplan Haltestellen Bushof (Quelle: www.aseag.de)



Abbildung 2: Beispielhafter Oberflächenzustand

In Vertretung

(Frauke Burgdorff)
Beigeordnete